

Die stimmigen Farben lockten

Von der neuen Wohnung in der Chriesimatt hat sich Monika Rinderli sofort angezogen gefühlt – gerade weil sie so anders ist.

VON MONIKA WEGMANN

«Auf diesem Boden hat meine ältere Schwester in einem Bauernhaus mit Hühnerhaus und Scheune gewohnt. Mit den Kindern bin ich früher viel

ROTER NAGEL

Architektur und Umwelt im Einklang

dorthin zu Besuch gegangen», erzählt Monika Rinderli mit leuchtenden Augen. Deshalb war sie sofort interessiert, als sie von den Plänen für eine Wohnüberbauung hörte. «Das Projekt Chriesimatt hat mir schon an der Informationsveranstaltung im Baarer Gemeindefest gefallen», sagt sie. Deshalb mar-

schierte sie bereits durch den Rohbau, um sich alles genau anzusehen.

Auch Sohn ist begeistert

So bewarb sie sich zusammen mit ihrem Mann als Mieterin für eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung. «Es ist keine 08/15-Überbauung. Mit gefällt die

«Auch hier würde ich mitmachen.»

MONIKA RINDERLI

asymmetrische Form der Gebäude mit den grosszügigen Zimmern und Balkonen (siehe Box). Und die Nebenräume bieten viele Abstellflächen», schwärmt Monika Rinderli. Sie fühlt sich rundum wohl. Von ihrer Begeisterung liess sich sogar ihr Sohn anstecken, der sagte: «So eine Wohnung will ich auch.» Das hat geklappt.

Dass manche Leute die braune Aussenfarbe als grusig bezeichnen, kann Monika Rinderli nicht verstehen. Ihr passt das Farbkonzept, und speziell die

freundlichen Töne innen im Balkon – und erst die Aussicht. «Von hier sehe ich bis zum Zugersee und in der Küche bis zur Baarburg», sagt sie. «Zudem gibt es viel Grün rund herum, mit einem Spielplatz.» Sie geniesst den grosszügigen Balkon, der trotz der Kaninchenställe noch genügend Raum bietet – zum Grillieren und Draussensein.

Das Einzige, was sie als verbesserungswürdig erachtet, ist das Treppenhaus mit den Betonwänden und den tristen grauen Stiegen. «Es ist ein Kontrast zur Farbe in den Wohnungen. Ich fände es schöner, wenn eine Wand mindestens in einem Ton vom Balkon bemalt wäre», schlägt sie vor.

In Baar daheim

Monika Rinderli ist zwar in Zug aufgewachsen, heute aber eine Baarerin durch und durch. Besonders das Rigiquartier hatte es ihr angetan: «Dort war es fantastisch, wir sind untereinander gut ausgekommen.» Dann zog sie in eine grössere Wohnung im Schutzenge, wo sie sich weniger wohl fühlte. Das Leben in der Chriesimatt, die übrigens

EXPRESS

► Am Samstag endet die Aktion Roter Nagel; der letzte wird in Baar gesetzt.

► Das Projekt stammt von den Graber Pulver Architekten und Ghisleni Planen Bauen.

neben der Rigistrasse liegt, empfindet sie wie eine Heimkehr.

Weil die meisten Leute nach und nach eingezogen sind, halten sich die Kontakte noch in Grenzen. Dennoch schwebt ihr schon heute ein Nachbarschaftsfest vor, so wie das einige Frauen immer im Rigiquartier organisieren. «Auch hier würde ich mitmachen», verspricht sie.

HINWEIS

► Der letzte Rote Nagel, Chriesimatt, Baar, Samstag, 14. November, Führung, 10.30 Uhr. ◀



Monika Rinderli geniesst besonders ihren Balkon.

BILD WERNER SCHELBERT

«Ein frischer, charmanter Tatzelwurm»

Die Wohnüberbauung Chriesimatt in Baar, von 2007–2009 von Graber Pulver Architekten und Ghisleni Planen Bauen erstellt, ist ein Meisterstück geworden. Wieso? Ausgangspunkt bildet eine Erbgemeinschaft, die ein 30 000 Quadratmeter grosses und eher schmales Grundstück als langfristige Anlage nutzen wollen und darum einen Wettbewerb ausschreiben. Dabei öffnen sie den Horizont und engen die Schar der Eingeladenen nicht auf wenige Lokalmatadoren ein.

Die Gewinner, Graber Pulver Architekten, planten zwei lange Gebäudezeilen. Das Meisterhafte dieser Grossformen besteht darin, dass die Architekten die massigen Volumen brechen, ohne sie zu verniedlichen. Im Gegenteil: So wird im Attikageschoss die wahre Gebäudehöhe nicht durch Zurücknehmen der Dachaufbauten versteckt. Vielmehr bildet das Ober-

über die ganze Höhe. Terrassen werden hinter der Fassadenscheibe geöffnet, und das nicht nur im Attikageschoss. Auch die Balkone sind nicht einfach mit einer Brüstung abgegrenzte Öffnungen nach aussen. Sie sind viel mehr Aussenzimmer oder Loggien, mal massiv, mal mit Glas abgegrenzt. Ab und zu öffnet sich hinter der Fassade vor einem Maisonettegrundriss die Loggia sogar auf zwei Geschossen.

Vielfältige Gliederungen

Überhaupt haben es diese Aussenräume in sich, denn die Architekten haben deren Innenwände mit leicht kontrastierenden, bunten Farben ausgezeichnet, die kleine, sympathische Blitzer in die Fassaden bringen: Rosa, Himbeer und Orange. Die Farben – auch schon als Männerschreck bezeichnet – gliedern die Baukörper weiter. Diese folgen durch mehrere Knicke

terweise bleiben diese Schnitte sichtbar, sind hier doch die Seitenwände nicht mit dem leichten Braunton der Hauptfassaden verputzt, sondern roh in Beton belassen. Schliesslich sind die zwei Zeilen verschieden hoch und nehmen damit Bezug zu den Bauten der angrenzenden Parzellen. Insgesamt verliert die Überbauung so stark an Wichtigkeit, gliedert sich angenehm in die Umgebung ein und erhält eine erfrischende Lebhaftigkeit.

Viel Individualität ermöglicht

Ein Wechselspiel von verschiedenen Formaten bei den Fassadenöffnungen lässt erahnen, dass in den Wohnungen der Chriesimatt keine Einheitsgrundrisse abgewickelt wurden. Tatsächlich finden sich unter den 99 Wohnungen der ersten Bauetappe nicht weniger als 41 verschiedene Typen. Bei aller Variation bleibt den Wohnungen eines gemein-

durchstösst. Ihnen angekoppelt sind Zimmer, Nebenräume, Loggien und Terrassen, wobei die Aussenräume mal direkt vom Wohnbereich zugänglich sein können, mal etwas privater einem Schlafzimmer zugeordnet sind.

Ein Lichtblick zum Abschluss

Wie pfiffig und zugleich konsequent die Bauten der Chriesimatt auftreten, wird deutlich, wenn man sich in der Umgebung umsieht: Auf der einen Seite stehen typische Wohnblöcke der Sechziger- bis Siebzigerjahre, die durch Energiesanierung ihre ursprüngliche Schlichtheit verloren haben und nun bunt und dick geworden sind. Auf der Gegenseite trifft man auf das hohle Pathos einer Bebauung, die mit postmodernen Versatzstücken mehr scheinen will, als sie ist. Dagegen wirkt die Chriesimatt auf ehrliche